

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 162

- Anfang -

Ulrich Ullig Romantische Lit.

Flor. 8/12

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/162

P R E U B I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Verein Villa Roma[na] e.V., Florenz

Laufzeit: 1950

Blatt: 5

Alt-Signatur: Reg. IV - V 13

Signatur: I/162

1
Dr. Hermann Herrold
Berlin-Grunewald, Hohenzollerndamm 112

Abschrift!

Montecatini Terme - Italia
Regina Park Hotel

17. Juli 1950

An die
Akademie der Künste zu Berlin

Sehr geehrter Herr Körber,

Ihre Anfrage, ob ich meine Deutsche Staatsangehörigkeit aufgegeben hätte und womöglich gegen eine andere getauscht hätte, hat mich sehr überrascht. Niemals wäre mir dazu der Gedanke gekommen, wie hätte ich auch vor kurzer Zeit, die Ehrenbürgerschaft meiner Heimatstadt Speyer a/Rhein annehmen und mich darüber freuen können. Mein deutscher Pass läuft in Regel und Ordnung und ist jeweils von der Deutsch-Schweizerischen Interessenvertretung in Zürich verlängert worden. In der Schweiz habe ich die Niederlassung zugestanden bekommen, die aber jedes Jahr erneuert werden muss.

Im Augenblick bin ich in Montecatini und genötigt mich einer Kur zu unterwerfen, weil sich mir in letzter Zeit Gallenstürzungen zeigten, die schwer zu bekämpfen waren. Florenz ist nebenan, wo ich seinerzeit die Leitung der Villa Romana hatte, die immer noch unter Sequester liegt. Aber schon seit Jahren bin ich bemüht, dass die Rückgabe der Villa an die deutsche Künstlerschaft und den Verein Villa Romana erfolgt. Es war nicht leicht, da alle Gründungsakten des Vereins verloren gingen und trotz der Bemühungen des mir bekannten früheren Oberbürgermeisters Dr. Röke nicht mehr festgestellt werden konnten. Der Vorstand des Vereins Dr. H. Simon - ein ganz vorzüglicher Mann - ist von den Russen einmal bei der Deutschen Bank, zu deren Übergabe er betraut war, abgeholt worden und niemals hat ein Mensch wieder etwas über ihn berichten können. Es gelang mir, dass wieder ein Vorstand eingesetzt werden konnte, Dr. Hermann Herold Berlin-Grunewald. Außerdem konnte ein Engländer in einer englischen Kommission Berlin mir viele ausgezeichnete Dienste tun. Theodor Heuss, den ich seit vielen Jahren kenne, versprach mir, wenn es an der Zeit ist, sich einzusetzen. Der Papst konnte interessiert werden. Es wurden in Florenz viele Auskünfte über meine Person und was an der Villa vorging, eingeholt. All dies erfüllt mich mit Vertrauen. Schon vor drei Jahren war ich wieder in der Villa um nachzusehen. Habe auch den Rechtsanwalt besucht, der noch von Simon eingesetzt wurde, unsere Interessen zu vertreten.

Wie es mit der Villa Massimo steht, die ja in direktem Zusammenhang mit der Akademie ist, können Sie aus beiliegendem Zeitungsbericht ersehen. Aber bis jetzt wurde kein Deutsches Institut zurückgegeben, soweit mir bekannt ist, aber es sind viele Unterhandlungen im Gange. Schade für all die viele Arbeit und den grossen Idealismus, mit dem wir Deutschen immer wieder im Auslande tätig sind, ohne dass uns Dank zukommt.

Seien Sie gegrüßt mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Hans Purmann

Abschrift!

Montecatini Terme - Italia
Regina Park Hotel

17. Juli 1950

An die
Akademie der Künste zu Berlin

Sehr geehrter Herr Kürber,

Ihre Anfrage, ob ich meine Deutsche Staatsangehörigkeit aufgegeben hätte und womöglich gegen eine andere getauscht hätte, hat mich sehr überrascht. Niemals wäre mir dazu der Gedanke gekommen, wie hätte ich auch vor kurzer Zeit, die Ehrenbürgerschaft meiner Heimatstadt Speyer a/Rhein annehmen und mich darüber freuen können. Mein deutscher Pass läuft in Regel und Ordnung und ist jeweils von der Deutsch-Schweizerischen Interessenvertretung in Zürich verlängert worden. In der Schweiz habe ich die Niederlassung zugestanden bekommen, die aber jedes Jahr erneuert werden muss.

Im Augenblick bin ich in Montecatini und genügt mich einer Kur zu unterwerfen, weil sich mir in letzter Zeit Gallenstörungen zeigten, die schwer zu bekämpfen waren. Florenz ist nebenan, wo ich seinerzeit die Leitung der Villa Romana hatte, die immer noch unter Sequester liegt. Aber schon seit Jahren bin ich bemüht, dass die Rückgabe der Villa an die deutsche Künstlerschaft und den Verein Villa Romana erfolgt. Es war nicht leicht, da alle Gründungsakten des Vereins verloren gingen und trotz der Bemühungen des mir bekannten früheren Oberbürgermeisters Dr. Rothe nicht mehr festgestellt werden konnten. Der Vorstand des Vereins Dr. H. Simon - ein ganz vorzüglicher Mann - ist von den Russen einmal bei der Deutschen Bank, zu deren Übergabe er betraut war, abgeholt worden und niemals hat ein Mensch wieder etwas über ihn berichten können. Es gelang mir, dass wieder ein Vorstand eingesetzt werden konnte, Dr. Hermann Herold Berlin-Grunewald. Außerdem konnte ein Engländer in einer englischen Kommission Berlin mir viele ausgezeichnete Dienste tun. Theodor Heuss, den ich seit vielen Jahren kenne, versprach mir, wenn es an der Zeit ist, sich einzusetzen. Der Papst konnte interessiert werden. Es wurden in Florenz viele Auskünfte über meine Person und was an der Villa vorging, eingeholt. All dies erfüllt mich mit Vertrauen. Schon vor drei Jahren war ich wieder in der Villa um nachzusehen. Habe auch den Rechtsanwalt besucht, der noch von Simon eingesetzt wurde, unsere Interessen zu vertreten.

Wie es mit der Villa Massimo steht, die ja in direktem Zusammenhang mit der Akademie ist, können Sie aus beiliegendem Zeitungsbericht ersehen. Aber bis jetzt wurde kein Deutsches Institut zurückgegeben, soweit mir bekannt ist, aber es sind viele Unterhandlungen im Gange. Schade für all die viele Arbeit und den großen Idealismus, mit dem wir Deutschen immer wieder im Auslande tätig sind, ohne dass uns Dank zukommt.

Seien Sie gegrüßt mit vorzüglicher Hochachtung.

gez. Hans Purmann

Abschrift!

Montecatini Terme - Italia
Regina Park Hotel

17. Juli 1950

An die
Akademie der Künste zu Berlin

Sehr geehrter Herr Körber,

Ihre Anfrage, ob ich meine Deutsche Staatsangehörigkeit aufgegeben hätte und womöglich gegen eine andere getauscht hätte, hat mich sehr überrascht. Niemals wäre mir dazu der Gedanke gekommen, wie hätte ich auch vor kurzer Zeit, die Ehrenbürgerschaft meiner Heimatstadt Speyer a/Rhein annehmen und mich darüber freuen können. Mein deutscher Pass läuft in Regel und Ordnung und ist jeweils von der Deutsch-Schweizerischen Interessenvertretung in Zürich verlängert worden. In der Schweiz habe ich die Niederlassung zugestanden bekommen, die aber jedes Jahr erneuert werden muss.

Im Augenblick bin ich in Montecatini und genügt mich einer Kur zu unterwerfen, weil sich mir in letzter Zeit Gallenstürzungen zeigten, die schwer zu bekämpfen waren. Florenz ist nebenan, wo ich seinerzeit die Leitung der Villa Romana hatte, die immer noch unter Sequester liegt. Aber schon seit Jahren bin ich bemüht, dass die Rückgabe der Villa an die deutsche Künstlerschaft und den Verein Villa Romana erfolgt. Es war nicht leicht, da alle Gründungsakten des Vereins verloren gingen und trotz der Bemühungen des mir bekannten früheren Oberbürgermeisters Dr. Röke nicht mehr festgestellt werden konnten. Der Vorstand des Vereins Dr. H. Simon - ein ganz vorzüglicher Mann - ist von den Russen einmal bei der Deutschen Bank, zu deren Übergabe er betreut war, abgeholt worden und niemals hat ein Mensch wieder etwas über ihn berichten können. Es gelang mir, dass wieder ein Vorstand eingesetzt werden konnte, Dr. Hermann Herold Berlin-Grunewald. Außerdem konnte ein Engländer in einer englischen Kommission Berlin mir viele ausgezeichnete Dienste tun. Theodor Heuss, den ich seit vielen Jahren kenne, versprach mir, wenn es an der Zeit ist, sich einzusetzen. Der Papst konnte interessiert werden. Es wurden in Florenz viele Auskünfte über meine Person und was an der Villa vorging, eingeholt. All dies erfüllt sich mit Vertrauen. Schon vor drei Jahren war ich wieder in der Villa um nachzusehen. Habe auch den Rechtsanwalt besucht, der noch von Simon eingesetzt wurde, unsere Interessen zu vertreten.

Wie es mit der Villa Massimo steht, die ja in direktem Zusammenhang mit der Akademie ist, können Sie aus beiliegendem Zeitungsbericht ersehen. Aber bis jetzt wurde kein Deutsches Institut zurückgegeben, soweit mir bekannt ist, aber es sind viele Unterhandlungen im Gange. Schade für all die viele Arbeit und den großen Idealismus, mit dem wir Deutschen immer wieder im Auslande tätig sind, ohne dass uns Dank zukommt.

Seien Sie gegrüßt mit vorzüglicher Hochachtung

ges. Hans Furrmann

Abschrift!

Montecatini Terme - Italia
Regina Park Hotel

17. Juli 1950

An die
Akademie der Künste zu Berlin

Sehr geehrter Herr Körber,

Ihre Anfrage, ob ich meine Deutsche Staatsangehörigkeit aufgeben hätte und womöglich gegen eine andere getauscht hätte, hat mich sehr überrascht. Niemals wäre mir dazu der Gedanke gekommen, wie hätte ich auch vor kurzer Zeit, die Ehrenbürgerschaft meiner Heimatstadt Speyer a/Rhein annehmen und mich darüber freuen können. Mein deutscher Pass läuft in Regel und Ordnung und ist jeweils von der Deutsch-Schweizerischen Interessenvertretung in Zürich verlängert worden. In der Schweiz habe ich die Niederlassung zugestanden bekommen, die aber jedes Jahr erneuert werden muss.

Im Augenblick bin ich in Montecatini und genötigt mich einer Kur zu unterwerfen, weil sich mir in letzter Zeit Gallenstürungen zeigten, die schwer zu bekämpfen waren. Florenz ist nebenan, wo ich seinerzeit die Leitung der Villa Romana hatte, die immer noch unter Sequester liegt. Aber schon seit Jahren bin ich bemüht, dass die Rückgabe der Villa an die deutsche Künstlerschaft und den Verein Villa Romana erfolgt. Es war nicht leicht, da alle Gründungsakten des Vereins verloren gingen und trotz der Bemühungen des mir bekannten früheren Oberbürgermeisters Dr. Röke nicht mehr festgestellt werden konnten. Der Vorstand des Vereins Dr. H. Simon - ein ganz vorzüglicher Mann - ist von den Russen einmal bei der Deutschen Bank, zu deren Übergabe er betreut war, abgeholt worden und niemals hat ein Mensch wieder etwas über ihn berichten können. Es gelang mir, dass wieder ein Vorstand eingesetzt werden konnte, Dr. Hermann Herold Berlin-Grunewald. Außerdem konnte ein Engländer in einer englischen Kommission Berlin mir viele ausgezeichnete Dienste tun. Theodor Houss, den ich seit vielen Jahren kenne, versprach mir, wenn es an der Zeit ist, sich einzusetzen. Der Papst könnte interessiert werden. Es wurden in Florenz viele Auskünfte über meine Person und was an der Villa vorging, eingeholt. All dies erfüllt mich mit Vertrauen. Schon vor drei Jahren war ich wieder in der Villa um nachzusehen. Habe auch den Rechtsanwalt besucht, der noch von Simon eingesetzt wurde, unsere Interessen zu vertreten.

Wie es mit der Villa Massimo steht, die ja in direktem Zusammenhang mit der Akademie ist, können Sie aus beiliegendem Zeitungsbericht ersehen. Aber bis jetzt wurde kein Deutsches Institut zurückgegeben, soweit mir bekannt ist, aber es sind viele Unterhandlungen im Gange. Schade für all die viele Arbeit und den grossen Idealismus, mit dem wir Deutschen immer wieder im Auslande tätig sind, ohne dass uns Dank zukommt.

Seien Sie gegrüßt mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Hans Purrmann

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 162

- - Ende - -